

Arbeitsgemeinschaft „Steirische Vogelschutzwarte“ am Landesmuseum Joanneum

Anschrift: Schloß Eggenberg, A-8020 Graz,
Österreich

Die Steirische Vogelschutzwarte ist von der Kulturabteilung der Steiermärkischen Landesregierung (Naturschutzreferat) im Jahre 1961 gegründet worden. Ihre Tätigkeit wurde bisher ausschließlich durch jährliche Subventionen dieser Behörde ermöglicht. Vorher (d. h. 1953 bis 1960) wurden ornithologische Arbeiten in der Steiermark vom Österreichischen Arbeitskreis für Wildtierforschung gefördert, dessen „Arbeitsgemeinschaft für angewandte Ornithologie“ als Vorläuferin der Steirischen Vogelschutzwarte anzusehen ist.

Leiter (Geschäftsführer): Dr. phil. Mladen Josef ANSCHAU (Graz). Außer dem Leiter gibt es keine hauptamtlichen Mitarbeiter. Ehrenamtliche Mitarbeiter: OSchR. Direktor Erich HABLE (Frojach), Doz. Dr. phil. Otto KEPKA (Graz), Mr. pharm. Wolfgang BERNHAUER (Steyr) bis 1965, Josef SUBARIC (Graz) und Helmut HAAR (Ilz).

Zum Aufgabenkreis der Arbeitsgemeinschaft gehören Forschung, Aufklärung und Beratung auf dem Gebiet des kulturellen und wirtschaftlichen Vogelschutzes. Die wichtigsten Arbeitsgebiete sind:

1. Erfassung des noch vorhandenen Brutbestandes von Vogelarten, welche durch Verfolgung und Zerstörung des Lebensraumes immer seltener werden (z. B. Graureiher), als Voraussetzung für Schutzmaßnahmen. Bearbeiter: ANSCHAU, SUBARIC.
 2. Methodische Versuche zur Erhöhung der Siedlungsdichte insektenfressender Vogelarten — als vorbeugende Abwehrmaßnahme gegen Schädlinge — im Wald und auf Obstplantagen. Versuche über die Einwirkung einer intensiven chemischen Schädlingsbekämpfung auf die Vogelwelt der Obstplantagen. Bearbeiter: ANSCHAU, SUBARIC.
 3. Jährliche Erhebungen über die Bestandesänderungen und Brutergebnisse beim Weißstorch in der Steiermark. Bearbeiter: KEPKA, HAAR.
 4. Faunistik und Ökologie der Fledermäuse in der Steiermark; Fledermausberingung und Ansiedlungsversuche. Bearbeiter: KEPKA.
 5. Nahrungs- und brutbiologische Untersuchungen an Rötelfalken in der Steiermark; Beringung und Hegeversuche. Bearbeiter: BERNHAUER (abgeschlossen 1964). Jährliche Kontrolle und Beringung seit 1965: SUBARIC.
 6. Versuche über die Besiedlung verschiedener Nistkasten-Typen durch Rötelfalken und Blauracken. Bearbeiter: ANSCHAU, SUBARIC.
 7. Inventarisierung ursprünglicher oder anthropogener Landschaftsteile, die nicht nur als Brutbiotope, sondern auch als Rastplätze für Zugvögel von Bedeutung sind; planmäßige Beobachtungen des Vogelzuges an Teichen und Stauseen der mittleren Steiermark. Bearbeiter: ANSCHAU, SUBARIC.
 8. Bestandesaufnahme und Beringung von Rauchschwalben in der östlichen Steiermark. Bearbeiter: HAAR.
 9. Planmäßige Beobachtungen des Vogelzuges und Betreuung der Vogelreservate im Gebiet des Furnterteiches. Bearbeiter: HABLE. (Näheres darüber im Beitrag der Forschungsstätte „Pater Blasius Hanf“.)
- Wissenschaftliche Publikationen erfolgen in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am

Landesmuseum Joanneum, im Jahrbuch des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung (alle in Graz erscheinend), in der „Egretta“ (Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich, Wien). Aufklärende Artikel über Vogelschutzfragen erscheinen im Steirischen Naturschutzbrief (Graz).

Wichtigste Publikationen der Mitarbeiter:

- ANSCHAU, Mladen: Der Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.), als Durchzügler und Brutvogel in der Steiermark. Mitt. Abt. Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum, 5, Seite 13—28, Graz 1956;
- ANSCHAU, Mladen: Gefangenschaftsbeobachtungen am Grünfüßigen Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). Vortrag bei der 69. Jahresversammlung der DOG zu Wien. Bericht im J. Ornithologie, 97, Seite 463, 1956;
- ANSCHAU, Mladen: Der Graureiher (*Ardea cinerea* L.) als Brutvogel in der Steiermark. Jahrb. 1959 des Österr. Arbeitskreises für Wildtierforschung, Seite 22—27, Graz 1959;
- BERNHAEUER, Wolfgang: Zur Verbreitung des Rötelfalken in der Steiermark. Mitt. Abt. Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum (Graz), 5, Seite 37—44, Graz 1956;
- BERNHAEUER, Wolfgang: Erfahrungen mit Nistkasten in Rötelfalkenkolonien. Jahrb. 1959 des Österr. Arbeitskreises f. Wildtierforschung, Seite 28—38, Graz 1959;
- KEPKA, Otto: Weiteres zur Verbreitung des Weißstorches in der Steiermark. Die Vogelwarte, 18, Seite 24—25, 1955;
- KEPKA, Otto: Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark in den Jahren 1950—1957. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 88, Seite 172—177, Graz 1958;
- KEPKA, Otto: Die Bestandesaufnahme des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in Steiermark und Kärnten im Jahre 1958. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 89, Seite 74—75, Graz 1961;
- KEPKA, Otto: Der Bestand des Weißstorches in Steiermark und Kärnten im Jahre 1959. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 90, Seite 68—70, Graz 1960;
- KEPKA, Otto: Über die Verbreitung einiger Fledermäuse in der Steiermark. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 91, Seite 58—76, Graz 1961;
- AUMÜLLER, St. und Otto KEPKA: Zur Statistik der Weißstorchpopulationen in Österreich. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 90, Seite 13—21, Graz 1960;

Eine Unterbringung auswärtiger Ornithologen in der Hauptstelle der Steirischen Vogelschutzwarte im Schloß Eggenberg ist derzeit noch nicht möglich. Bezüglich einer solchen in der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Fuhrnteich wird auf den folgenden Beitrag verwiesen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Mladen J. Anschau, Schloß Eggenberg, A-8020 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anschau Mladen Josef

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft "Steirische Vogelschutzwarte" am Landesmuseum Joanneum. 24-25](#)